



Gossau, Fürstenlandsaal, 16. November 2019

St.Galler Forum - Elternbildungsanlass

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Geschätzte Eltern, Grosseltern und andere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Freude und Schwung bin ich in den heutigen Tag gestartet. Einmal mehr darf ich Sie alle zu einer weiteren Durchführung des St.Galler Forums begrüßen. In meinen Anfangsjahren als Regierungsrat durfte ich an dieser Stelle etwas über 300 Teilnehmende begrüßen. Heute kann ich an der diesjährig erneut ausverkauften Tagung rund 560 Teilnehmende und Mitwirkende willkommen heissen. Dies zeugt einerseits von einem grossen Interesse seitens Eltern, Pflegeeltern, Grosseltern, Pädagogen und Pädagoginnen wie auch weiteren Fachpersonen. Andererseits spricht dies auch für die Qualität und den Ruf dieses erfolgreichen Elternbildungsanlasses. Es freut mich persönlich sehr, dass wir mit diesem Anlass bereits eine kleine Tradition erarbeitet und zugleich eine Erfolgsgeschichte geschrieben haben. Auch dieses Jahr erwartet Sie ein anregendes, unterhaltsames Programm, das Ihnen persönlich Impulse für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen gibt und gleichzeitig auch den Austausch mit Gleichgesinnten, mit Blick über den Tellerrand hinaus, ermöglicht.

1

Um die Ausstrahlung des St.Galler Forums noch mehr in die Regionen des Kantons hinauszutragen, werde ich mit den Mitarbeitenden aus dem Bildungsdepartement im Frühjahr 2020 als Pilot ein Regio-Forum in Sargans durchführen. In kleinerem Stil sollen Fragestellungen und Impulse für den Erziehungsalltag aufgegriffen werden. Beachten Sie dazu auch den Ausblick



am Schluss der Tagung. Falls dies Anklang findet, werden wir solche kleineren Anlässe in Zukunft auch in weiteren Regionen durchführen.

Das Tagungsthema "Alles im Griff?" nimmt mit einer unscheinbar wirkenden Frage eine Gefühlswelt von Eltern auf, die Ihnen in unterschiedlichen Dimensionen bekannt sein dürfte. Sie zielt auf einen Zustand ab, der auf einen Plan, eine gelungene Umsetzung und eine jederzeit beeinflussbare Steuerung und Kontrolle hindeutet. Und doch zeigt sich der Erziehungsalltag oft eindrücklich anders. Eltern und Beziehungspersonen stossen an ihre Grenzen, fühlen sich in Situationen überfordert, wissen auf gestellte Fragen keine Antwort oder werden wütend und impulsiv. Ist dies nun schlecht, gar verwerflich?

Ich habe mir selber diese Frage als Vater gestellt und wurde sofort stutzig. Da niemand alles im Griff hat, kann die Antwort eigentlich nur nein heissen. Sofort liess dies einige neue Fragen bei mir anklingen. Ist dies überhaupt anzustreben? Soll die Frage nicht einfach ein Gedankenanstoss sein? Wie müsste die Situation zuhause aussehen, dass ich die Frage mit ja beantworten könnte? Ich habe mich anschliessend selber entlastet und mich eindeutig dafür entschieden, dass ich die Frage als willkommenen Anstoss für reflektierende Überlegungen annehme. Gerne möchte ich an dieser Stelle gleich auch Entlastung anbieten und Sie einladen, es mir gleich zu tun. Dazu beziehe ich mich auf eine Aussage, die mir erst kürzlich begegnet ist.

Jesper Juul, der 2019 verstorbene dänische Familientherapeut wird in der Zeitschrift «Fritz und Fränzi», Ausgabe September 2019, wie folgt zitiert: «Betrachten Sie Ihre Familie als neues spannendes Projekt, dessen einzelne Teilnehmer nicht von vornherein bestens qualifiziert sind.» Diese Haltung spiegelt einen möglichen Umgang mit den herausfordernden Momenten in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Eltern und Bezugspersonen dürfen dazu lernen. Sie geben Ihr Bestes, sind aber vor



kleinen Fehlern und Unzulänglichkeiten nicht gefeit. Vergessen wir Mütter und Väter nicht, dass im Alltag vieles auch gut läuft und wir intuitiv sehr oft richtig handeln. Dies macht Mut, mit kleinen Veränderungen und Impulsen auch Neues zu wagen und auszuprobieren.

Es freut mich, dass Christelle Schläpfer und Steffen Kirchner als ausgewiesene Fachpersonen das heutige Tagungsthema in ihren Referaten beleuchten und für den Erziehungsalltag konkretisieren. Zwei Klassen werden die Perspektive der Kinder aus Anlass des 30-Jahre-Jubiläums der UN-Kinderrechtskonvention einbringen. Diese Rechte formulieren weltweit gültige Grundwerte im Umgang mit Kindern. Sie sehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten an, die eine eigene Meinung haben und diese auch äussern dürfen. Wir Erwachsenen sollten uns daher jeden Tag daran erinnern, unseren Kindern und Jugendlichen regelmässig und ausreichend Gehör zu schenken. Sich respektvoll aufeinander einzulassen, ermöglicht ungeahnte Chancen und Möglichkeiten, die man selber vermutlich nicht in gleicher Weise wählen würde.

Auf kantonaler Ebene beschäftigen mich und das Bildungsdepartement verschiedene Vorhaben und Projekte im Bereich von Familien und Erziehung: Die kantonale Strategie zur frühen Förderung im Vorschulalter und deren Umsetzung läuft nächstes Jahr aus und wird deshalb momentan überprüft, zur Zusammenarbeit von Eltern und Schule wird im Amt für Volksschule eine Informationsbroschüre zu Rechten und Pflichten aller Akteure entwickelt, die Fachtagung für Schulleitungen vom September 2019 griff das Thema dieser Zusammenarbeit mit Referaten und spezifischen Arbeitsforen auf, an den jährlichen Austauschtreffen mit Elternbildungsorganisationen diskutiere ich über diese Zusammenarbeit und was Eltern bewegt und nicht zuletzt laufen Bestrebungen, um die Kosten der Eltern für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung zu senken. Sie sehen, auf kantonaler Ebene wird die wertvolle Erziehungsarbeit in den Familien und anderen Konstellationen



gewürdigt und soll durch Aktionen und die Schaffung von guten Rahmenbedingungen weiter unterstützt werden. Unsere Kinder und Jugendlichen verdienen dies!

Zum Schluss danke ich Ihnen allen, dass Sie heute am St.Galler Forum teilnehmen und sich einem wichtigen Aspekt der Erziehungsarbeit widmen. Es lohnt sich jederzeit in die Begleitung der Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu investieren. Ich wünsche Ihnen, im Sinn von Jesper Juul als Projektmitarbeitende, dazu viel Freude, eine grosse Portion Ausdauer und zahlreiche Momente, über die Sie im Nachhinein auch schmunzeln können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche Ihnen eine anregende Tagung und gebe das Wort nun gerne an unsere geschätzte und seit mehreren Jahren bewährte Moderatorin Mona Vetsch mit einer Frage weiter: «Alles im Griff?».